

Die Unbekannte lässt die Tore Romars keuchend hinter sich, den Mann dabei noch immer an der Hand ziehend. Erst gute zweihundert Meter weiter von der Menschenstadt entfernt verringert sich ihre Geschwindigkeit -

Die Unbekannte - und die beiden Flüchtenden kommen endlich, nach Luft japsend, zum Stehen. Erst jetzt öffnen sich ihre Finger und geben die Hand von Katsuo frei, denn die Ihre wird selbst als Stütze -

Die Unbekannte - gebraucht. Noch kein Wort dringt aus ihren Mund, vielmehr ist es das hastige Atmen, welches die Stille zerreißt und die Anwesenheit der beiden verkündet. Wie auch beim letzten Mal sind -

Die Unbekannte - die Umstände der Begegnung sehr fragwürdig, aber deshalb nicht minder interessant...

Kurohana Katsuo atmet ebenfalls ein wenig schwerer als vorhin noch auf dem Dorfplatz, hatte sie doch ein hohes Tempo angeschlagen, als sie ihn mit sich zog... Nun aber, wo sie endlich zum Stehen gekommen war|

Kurohana Katsuo | betrachtet er sie mit einem leicht fragenden Gesichtsausdruck. Weshalb sie ihn wohl hier raus geführt hatte? Nun, er schweigt vorerst noch und fragt nicht nach. Vorerst...

Die Unbekannte benötigt einige Minuten, um sich zu fangen, denn sie ist das Rennen nicht gewöhnt und dementsprechend schlecht steht es auch um ihre Kondition. Als aber das Atmen wieder leichter fällt und -

Die Unbekannte - die Haltung erneut aufrechter wird, findet die junge Frau endlich ihre Stimme wieder und beginnt, die Lage aufzuklären. "Es... es tut mir Leid, aber in Romar... war die Hlle los und -

Die Unbekannte - ich wurde fast von vom Himmel fallenden Gegenständen erschlagen!" , schildert die Frau aufgebracht und ihre geröteten Wangen glühen dabei vor Aufregung. Ob er ihren Worten nun Glauben -

Die Unbekannte - schenken wird? Sehr überzeugend waren sie bei Weitem nicht, doch der Blick, welchen sie ihm durch die geweiteten Augen zuwirft, scheint aufrichtig und warum sollte man auch bei solchen -

Die Unbekannte - Geschehnissen lgen?

Kurohana Katsuo blickt sie zunächst ein wenig verwirrt an, ihre Worte klangen so... seltsam und unglaublich. Doch ihre Augen sprechen eine ganz andere Sprache, eine, die den jungen Mann sogleich dazu bewegt|

Kurohana Katsuo | ihren Worten Glauben zu schenken. Vom Himmel fallende Gegenstände? Hey, wieso eigentlich nicht? Könnte in diesen Landen ja durchaus vorkommen, oder? Aylin, ihr... beginnt er dann mit|

Kurohana Katsuo | leiser Stimme ihr seit doch hoffentlich nicht von ihnen getroffen worden? Der Blick seiner Augen war nun nicht mehr fragend, sondern wirkte viel eher besorgt...

Die Unbekannte schüttelt nur sacht ihren Kopf und streicht sich durch die zerzausten Haare. "Nein, ich habe rasch Schutz unter einem Vordach gesucht und dann Euch entdeckt. Ich wollte nicht, dass Euch etwas -

Die Unbekannte - passiert, deshalb meine überstürzte Flucht... Es tut mir leid. , fügt sie leiser hinzu und senkt den Blick. Womöglich hat sie ihn auch von seinen Besorgungen abgehalten oder ihn bei seiner -

Die Unbekannte - alltäglichen Routine gestört? Wie immer, wenn die junge Frau aus dem Bauch heraus handelt, entstehen unangenehme Situationen und auch nun ist es wieder soweit. Aylin ballt beide Hände zu -

Die Unbekannte - Fäusten und schaut betreten zu Boden, die Situation ist ihr sichtlich unangenehm. So hat sie sich ein Wiedersehen sicher nicht vorgestellt, sie muss einen unmöglichen Eindruck bei ihm -

Die Unbekannte - hinterlassen haben.

Kurohana Katsuo blickt Aylin ziemlich verwundert an. Wie? Sie wollte nicht, dass ihm etwas passierte? Diese Worte schindeten nun, auch wenn dies womöglich nicht ihre Absicht war, gehrig Eindruck beim jungen|

Kurohana Katsuo | Mann... Ihr... ihr müsst euch doch nicht entschuldigen... Nun ist es Katsuo der aus dem Bauch heraus handelt, und ihr einfach mal sachte die Hand auf die Schulter legt. Hey...

Die Unbekannte schüttelt erneut den Kopf, diesmal aber, um unerwünschte Gedanken zu vertreiben. "Es war alles so... irritierend.", entgegnet sie darauf und seufzt leise. "Ihr müsst ja einen tollen -

Die Unbekannte - Eindruck von mir haben. So habe ich mir ein Treffen jedenfalls nicht vorgestellt." Ein Blick in den abendlichen Himmel erfolgt, die Dämmerung schreitet voran und wird bald in die Nacht -

Die Unbekannte - übergehen. Die Berührung seiner Hand wird dabei nur flüchtig registriert, doch die Schultern geben unter dem Gewicht dieser leicht nach und senken sich. Der heutige Tag war anstrengend genug -

Die Unbekannte - gewesen und diese Aktion wirkt wie die Kirsche auf dem Sahneeis für sie.

Kurohana Katsuo | Die Hand des jungen Mannes beginnt nun sachte ihr ein wenig über die Schulter zu streichen.

Aylin... Ich bitte euch, warum sollte ich deswegen nun schlecht von euch denken? Ja, weshalb?|

Kurohana Katsuo | Er hatte in den neun Jahren, die er mit seiner Sensei unterwegs war viel seltsamere Dinge gesehen, und Aktionen miterlebt, die um einiges mehr zu denken gegeben hatten, als das gerade eben.|

Kurohana Katsuo | Warum also sollte er gerade von ihr schlecht denken?

Die Unbekannte zuckt nur leicht mit den Schultern und beobachtet das Schwinden des Tages. Ein Durchatmen später liegt ihr Blick wieder in seinen Augen und sie beginnt, auf ihrer Unterlippe zu kauen. Dies -

Die Unbekannte - ist nur Eine ihrer zahlreichen Macken, welche sie sich im Laufe der Zeit angeeignet und im zarten Lippenfleisch schon seine Spuren hinterlassen hat. "Habt Ihr denn nichts... Besseres zu -

Die Unbekannte - tun, als mit mir hier zu stehen und auf die Nacht zu warten?" Die Tatsache, dass er ihr überhaupt so bereitwillig gefolgt war, ist ein Thema für sich, aber dass er nun auch noch hier mit -

Die Unbekannte - ihr verweilt, ist doch äußerst merkwürdig in ihren Augen. Schließlich ist sie noch immer die Fremde von damals, die ihm den Rat gab, den hier lebenden Wesen nicht leichtfertig zu vertrauen. -

Die Unbekannte - Würde man wirklich so verfahren, wenn man den Tip beherzigt?

Kurohana Katsuo | Nein, so wie er würde man sich gewiss nicht verhalten, wenn man ihren Rat beherzigte. Es sei denn, man betrachtete sie eben nicht mehr als Fremde. Und offenbar sieht Katsuo sie eben nicht mehr|

Kurohana Katsuo | als Fremde an. Gut, wer konnte es ihm schon verübeln? Immerhin war Aylin bislang die einzige Person hierzulande, mit der er mehr als nur einmal gesprochen hatte... Nun... es ist gewiss|

Kurohana Katsuo | besser, als den ganzen Abend im Gasthaus zu sitzen, und nichts zu tun... Ein feines Lächeln folgt seinen Worten, während er seine Hand wieder von ihrer Schulter nimmt.

Die Unbekannte neigt den Kopf zur Seite und scheint ernsthaft über seine Worte nachzudenken. Nicht wirklich viel hält sie von Kneipen und meidet diese auch, so gut es ihr möglich ist. Zwielfichtige Gestalten -

Die Unbekannte - und diverses andere Pack sind nicht der Umgang, welchen seine bevorzugt aufsucht, weshalb seine Aussage mit einem Nicken kommentiert wird. "Da habt Ihr Recht.", antwortet sie und fügt -

Die Unbekannte - nun mit einem leichten Lächeln hinzu. "Wenn Ihr also vorhabt, mich irgendwann wiederzusehen, ladet mich nicht in die Spelunke ein." Frech wie früher klingen ihre Worte, doch diesmal werden -

Die Unbekannte - sie von einem warmen Ausdruck in ihren Augen begleitet. Ob es nur ihr so vorkommt, dass die beiden durch Aylins Handeln ein wenig zusammengewachsen sind?

Kurohana Katsuo schmunzelt darüber. [Hatte ich auch nicht vor, oh nein... Ein Mann der eine Dame in eine Kneipe ausführt... Das wäre doch gewiss stillos, denkt ihr nicht auch?](#) Wenn man sich das Gesicht des|

Kurohana Katsuo | jungen Mannes besah... Er wirkte nun ziemlich zufrieden, wohl zum ersten Mal seit seiner Ankunft in den hiesigen Landen...

Die Unbekannte muss ihm auch in diesem Punkt wieder zustimmen, es zeugt wirklich nicht von guten Manieren, wenn man eine Frau in eine Taverne geleitet. Aylin besitzt hier eher mehr den Hauch zur Romantik, -

Die Unbekannte - wie ebenso jetzt hier, wenn der Tag langsam in die Nacht übergeht und die Sonne den drei Monden weicht. Für die Einen kitschig, für die Anderen vielleicht ein wichtiger Bestandteil zum -

Die Unbekannte - Glücklich sein. Abermals wandert der Blick gen Horizont und die Augen werden für einige Momente geschlossen, um die Ruhe genießen und richtig wirken lassen zu können. Ja, sie ist ein -

Die Unbekannte - verträumter Mensch und lässt beinahe keine Gelegenheit verstreichen, um dies auch auszuleben.

Kurohana Katsuo lässt es sich ebenfalls nicht nehmen, seinen Blick kurz der langsam verschwindenden Sonne zuzuwenden. Eine ganze Weile blickt auch er stumm dem leisen Schauspiel zu. Dass er ebenfalls ein Träumer|

Kurohana Katsuo | ist würden zwei "Damen" aus Thalheim bezeugen können, welche ihn gestern dabei beobachten konnten, wie er einfach da stand, und den sanft herabprasselnden Nieselregen genoss... Schliesslich|

Kurohana Katsuo | meint er dann, so leise dass es beinahe schon wie ein Flüstern klang, [Sonnenuntergänge... Kann es überhaupt was schöneres geben...?](#) Es scheint wohl nicht wirklich an sie gerichtet zu sein|

Kurohana Katsuo | sondern viel eher eine leise Feststellung, die man sich selbst wiederholt, nur um sie zu bekräftigen.

Die Unbekannte öffnet ihre Lider und kommt nicht umhin, das Lächeln auf ihren Lippen zu unterdrücken. Hat sie also noch jemanden gefunden, der ihre Liebe zu einzigartigen Momenten teilt, der es zu schätzen -

Die Unbekannte - weiß und einfach nur kurz "sein" kann. Langsam wendet sich ihr Kopf in seine Richtung und zum ersten Mal mustert sie in Ruhe sein Profil, seine Züge, die Konturen seines Gesichts. Nie hatte -

Die Unbekannte wirklich Zeit, ihren Gegenüber genauer zu betrachten, weshalb dies nun ausgenutzt wird. Wie jung er doch ist... Was ihn wohl dazu bewegt hat, seine Heimat zu verlassen und die Wyrmlande -

Die Unbekannte - zu erkunden? Vielleicht wird sie es irgendwann erfahren, dann, wenn er womöglich genug Vertrauen gefasst hat, sie einzuweihen. Dann, wenn er sich bereit fühlt, sie nicht mehr als Fremde -

Die Unbekannte - anzusehen. "Wollt Ihr mich nach Hause begleiten?", fragt sie leise in die Stille, ihn noch immer im Auge behaltend.

Kurohana Katsuo scheint gewiss eine Weile lang nachzudenken, den Blick dabei immer noch auf die untergehende Sonne gerichtet. Erst nach eben dieser Weile ist ein leises [Wenn... wenn ihr das möchtet, Aylin...](#)|

Kurohana Katsuo | zu vernehmen. Nanu? Täuscht man sich da etwa, oder liegt nun eine feine Röte in seinem immer noch auf die Sonne ausgerichteten Antlitz? Man wird doch wohl nicht etwa deswegen schon verlegen|

Kurohana Katsuo | sein, oder etwa doch?

Die Unbekannte nickt und wendet der verschwindenden Sonne den Rücken zu, sodass ihr Blick nun auf die Menschenstadt fällt, aus welcher die beiden kurze Zeit zuvor geflüchtet waren. "Dazu müssen wir aber -

Die Unbekannte - zurück, denn mein Haus befindet sich jenseits von Romar." Mit den Augenwinkeln beobachtet sie seine Reaktion und setzt langsam einen Fuß vor den Anderen, um ihn zum Gehen aufzufordern. -

Die Unbekannte - Ob die junge Frau etwas vorschnell mit dem Vorschlag gehandelt hat? Erste Zweifel kommen auf, aber sollte man nicht eher weniger auf seinen Kopf hören, als auf sein Herz? Ihr Gewissen hätte -

Die Unbekannte - sich heute sicherlich nicht für diese Art von Tat entschieden, ihr Bauch jedoch schon. Und man sieht ja, wie es ausgegangen ist. Weshalb soll sie sich also nun plötzlich nicht mehr auf ihre -

Die Unbekannte - Spontanität verlassen können? Würde sie ihr Gefühl jetzt im Stich lassen?

Kurohana Katsuo bemerkt, wie sie sich langsam abwendet, und macht sich daran, ihr zu folgen. Bevor er dies allerdings tut blickt er noch einmal kurz die nunmehr schon beinahe gänzlich versunkene Sonne an, und|

Kurohana Katsuo | flüstert leise [Ob Rin und Izumi diesen Sonnenuntergang wohl auch gesehen haben?](#) vor sich hin. Hmm, da schien wohl jemand ein klein wenig heimweh zu haben, wie? Nun, wie dem auch sei|

Kurohana Katsuo folgt Aylin dann. Immerhin hatte sie ihn gefragt, ob er sie nach Hause begleiten würde, da war nun wirklich keine Zeit für Heimweh...

Die Unbekannte wartet, bis er zu ihr aufgeschlossen hat und wirkt zufrieden, als beide gemeinsam den Heimweg antreten. "Was habt Ihr gesagt?", fragt sie, als sie Kurs auf die Menschenstadt nehmen und sich -

Die Unbekannte - Schritt für Schritt dieser nähern. Die Arme der Frau baumeln dabei an beiden Seiten und stimmen in die gleichmäßige Bewegung ihres Körpers mit ein.

Kurohana Katsuo : [Ich... ich fragte mich, ob meine Schwestern wohl auch den Sonnenuntergang beobachtet haben...](#) gibt der Jüngling ihr brav zur Antwort, während er neben ihr herläuft und sie beide sich wieder|

Kurohana Katsuo | der Menschenstadt Romar nähern. Seine Arme bewegen sich im Gegensatz zu den ihren nicht sonderlich während er so dahinschreitet, ob das wohl ein wenig am Heimweh lag, das ihn nun heimzusuchen|

Kurohana Katsuo | schien?

Die Unbekannte dreht ihren Kopf in Katsuos Richtung und beäugt ihn einen Herzschlag lang. Das Gefühl von Heimweh

ist ihr nur allzu bekannt, weshalb sie sich sehr gut in seine Lage versetzen kann. Auch -

Die Unbekannte hatte damals mit dieser quälenden Sehnsucht zu kämpfen, ein Sprichwort jedoch gab ihr jedes Mal die Zuversicht zurück. "Die Zeit heilt alle Wunden..." , antwortet sie daraufhin und wendet -

Die Unbekannte - den Blick wieder gen Stadt. "Und danke..." , flüstert sie ihm noch zu, ehe beide bald nur mehr als Silhouetten in der beginnenden Nacht auszumachen sind. "Danke, für den Zusammenstoß."~

Kurohana Katsuo | Ein leises **Gern... geschehen...** ist noch zu vernehmen, mit dessen Verhalten auch der letzte Zeuge der Anwesenheit der Beiden verstummt... ~~~